

Zitate im wissenschaftlichen Kontext

Zitate übernehmen im wissenschaftlichen Kontext eine zentrale Funktion, indem sie eigene Thesen und Ansichten absichern und einen Bezug zum Stand der Forschung in Ihrem Fach herstellen. Zitieren wird dabei definiert als „das wörtliche oder sinngemäße Integrieren von Aussagen, Meinungen oder Inhalten anderer AutorInnen in den eigenen Text.“ (Gruber et al., 2009:144).

Zitatformen

Direkte Zitate	Indirekte Zitate /Paraphrase
<ul style="list-style-type: none"> wörtliche Wiedergabe von Ausführungen eines Textes müssen buchstaben- und zeichengetreu übernommen werden. Dies gilt auch für Fehler, die aus dem Original übernommen werden müssen werden durch Anführungszeichen kenntlich gemacht und am Ende des Zitates durch einen Quellennachweis belegt 	<ul style="list-style-type: none"> jede Form einer textlichen Anlehnung, sinngemäße Wiedergabe von Inhalten und Gedanken aus anderen Texten keine Anführungszeichen notwendig Quellennachweis am Ende des indirekten Zitats oder des Verweises

Funktion von Zitaten

Zitate erscheinen niemals um ihrer selbst willen. Wenn Sie entschieden haben, dass ein Zitat in Ihren Text integriert werden soll, sollten Sie sich überlegen, welche Funktionen das Zitat in Ihrem Argumentationsverlauf übernimmt. Je nach Funktion sollten Sie sich für ein direktes Zitat, eine Paraphrase oder einen Verweis entscheiden.

Direkte Zitate sollten Sie nutzen, wenn

- das Zitat als Ausgangspunkt für die Analyse genutzt wird, weil es stilistische oder sprachliche Besonderheiten aufweist, die Sie als Autor/in untersuchen,
- es sich um eine prägnante Formulierung handelt, die durch eine indirekte Formulierung nicht exakt wiedergegeben werden kann,
- der/die Autor/in eine Aussage trifft, die Ihre Position unterstützt.

Indirekte Zitate sollten Sie nutzen, wenn

- es nur um die Kernaussage der Quelle geht und nicht um den exakten Wortlaut oder eine bestimmte Formulierung,
- Sie die Schlüsselpunkte einer Quelle zusammenfassen und dadurch Ihren eigenen Text knapp und präzise gestalten können,
- mehrere Quellen gleiche oder ähnliche Aussagen treffen und der Inhalt nicht auf eine einzige Quelle zurückgeführt werden kann.

Ein **Verweis** deutet auf einen anderen Text (Konzept, Studie etc.) hin, der Inhalt wird nicht wiedergegeben.

Integration von Zitaten in den Text

Unabhängig davon, ob Sie direkte oder indirekte Zitate verwenden, müssen Sie diese in Ihren Text integrieren. Dabei muss jederzeit erkennbar sein, ob der/die Autor/in oder Sie als Verfasser/in der wissenschaftlichen Arbeit Urheber der Aussage/des Textes sind.

- Jede Auslassung (einzelne Wörter, Teilsätze oder auch komplette Sätze) muss durch eckige Klammern und Auslassungspunkte [...] gekennzeichnet werden.
- Änderungen und Hinzufügungen werden ebenfalls durch eckige Klammern gekennzeichnet.
- Erläutern Sie, welche Funktion das Zitat in Ihrem Text übernimmt (Unterstützt es Ihren Standpunkt oder bildet es einen Gegenpol usw.?).
- Für den/die Leser/in muss immer klar ersichtlich sein, wo die Zitatgrenzen sind.

Formulierungshilfen

- *Ausgehend von der Position von Müller (2015:83) lässt sich festhalten ...*
- *Nach Müller (2015:83) ...*
- *Müller (vgl. 2015:83) kommt im Anschluss an ... zu dem Schluss, dass ...*
- *In ihrer Studie belegen Maier et al., dass ...*
- *Den Ausführungen von Müller (2015) folgend kann man schlussfolgern, dass ...*

Wichtig: Bei der Wahl der einleitenden Verben sollten Sie sich stets bewusst machen, welche Bedeutung und welches Konzept hinter dem jeweiligen Verb stehen. *Benennen* beispielsweise bezeichnet eine ganz andere Sprachhandlung als *diskutieren* oder *definieren*.

Checkliste / Tipps

- Beachten Sie stets die Formvorgaben aus Ihrem Fachbereich.
- Entscheiden Sie sich für eine Zitierweise und richten Sie sich in der gesamten Arbeit danach.
- Zitieren Sie immer anhand des Originals.
- Geben Sie immer Ihre Quellen an. Wenn Sie Quellen nicht angeben, erfüllen Sie nicht die wissenschaftlich erwarteten Standards und es besteht die Gefahr eines Plagiats.

Quellen / Weiterführende Literatur:

- Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. 3., überarb. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh (UTB, 2334).
- Gruber, Helmut; Huemer, Birgit; Rheindorf, Markus (2009): *Wissenschaftliches Schreiben. Ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften*. Wien, Köln, Weimar: Böhlau (UTB, 3286).
- Pospiech, Ulrike (2012): *Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Alles Wichtige von der Planung bis zum fertigen Text*. Mannheim: Bibliographisches Institut (Duden Ratgeber).

Arbeitsblatt erstellt von Carmen Neis / Schreibzentrum des ZfbK